

DIE ZEITSCHRIFT FÜR ELTERN IN BAYERN

SCHULE

aktuell

4/95

RICHTIG LERNEN

TIPS FÜR KINDER UND ELTERN

VERSICHERUNG SCHUTZ FÜR SCHÜLER

OSTEUROPA ZIEL FÜR STUDIENFAHRTEN

MITTLERER SCHULABSCHLUSS EIN ÜBERBLICK

Ferienkalender
1995/96

INHALT

September 1995



Initiative: Lerntraining für Kinder und Eltern. S. 4



Ausbildung: Allein unter Männern. S. 7



Manfred v. Richthofen: Ansichten zum Sportbetrieb. S. 16

UNFALLVERSICHERUNG 2

Gesetzlicher Schutz für Schüler

LERNSEMINAR 4

Eine Veranstaltung des Ignaz-Günther-Gymnasiums in Rosenheim

BERUFSAUSBILDUNG 7

Mädchen im Kfz-Handwerk

FERIENKALENDER 10

Die schulfreien Tage 1995/96

STUDIENFAHRTEN 12

Eine Schule entdeckt Osteuropa

ÜBERSICHT 14

Die Wege zum mittleren Schulabschluß in Bayern

INTERVIEW 16

Manfred von Richthofen zu aktuellen Fragen des Sports

RUBRIKEN

IMPRESSUM 2

RAT & AUSKUNFT 8

KURZNACHRICHTEN 19

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, 80327 München

SEKRETARIAT: Tel. 089/2186-1513, Fax 2186-1803

REDAKTION: Winfried Karl (verantw.), Anita Groß, Anselm Råde

FOTOS: Camera 4, Th. Machowina, RMG Werbe- und Verlags-GmbH,

L. Ruppert, S. Trux ILLUSTRATIONEN: E. Bauer, B. Fosshag

DRUCK: mau-belser, Nürnberg, Breslauer Str. 300

GESTALTUNG: Bauers Büro.

Die Zeitschrift wird kostenlos über die Schulen an die Eltern verteilt.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Kinder sind besonders unfallgefährdet. Sie überschätzen oft ihre eigenen Fähigkeiten, handeln impulsiv und sehen mögliche Gefahren zu spät. Im Straßenverkehr können sie sowohl Entfernungen als auch Geschwindigkeiten nicht so gut wie Erwachsene taxieren, sind mit den Verkehrsregeln noch weniger vertraut und häufig einfach aufgrund ihrer Größe benachteiligt. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen der zuständigen Stellen ereignen sich daher auch auf dem

**DASS IHRE KINDER
BEI UNFÄLLEN IN
DER SCHULE VER-
SICHERT SIND, WIS-
SEN VIELE ELTERN.
WAS IM ERNSTFALL
ZU BEACHTEN IST,
JEDOCH DIE
WENIGSTEN.**

Schulweg und in der Schule immer wieder Unfälle.

Allein in Bayern verunglücken im Schulbereich Jahr für Jahr weit über 100.000 junge Menschen. Für diese Unfälle, die gottlob meist glimpflich abgehen, sind die Betroffenen versichert—durch die Schüler-Unfallversicherung, die am 1. April 1971 per Gesetz bundesweit in Kraft trat und auch Studenten sowie Kindergärten mit einbezieht. Finanziert werden die anfallenden Kosten in der Hauptsache aus Steuermitteln, so daß die Eltern keine Beiträge entrichten müssen.

Einer besonderen Anmeldung bedarf es für die gesetzliche Unfallversicherung



handlung erforderlich ist.

Jeder Unfall, der ärztlicher Behandlung bedarf, ist von der Schule umgehend dem zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung zu melden. In Bayern gibt es davon drei:

◇ den Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband für alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, deren Sachkosten Kommunen tragen;

◇ die Staatliche Ausführungsbehörde für Unfallversicherung für die oben genannten Schulen, bei denen der Staat die Sachkosten übernimmt, sowie für alle privaten allgemeinbildenden Schulen und

◇ die Eigenunfallversicherung der Landeshauptstadt München für die Schulen, für die sie die Sachkosten trägt.

Die Versicherungsträger haben die Aufgabe „mit allen geeigneten Mitteln“ – wie es im Gesetz heißt – dafür zu sorgen, daß die Folgen eines Unfalls beseitigt, erleichtert oder ihre Verschlimmerung verhindert werden. Das gewährleistet vor allem eine umfassende Heilbehandlung. In Frage kommen hier z.B. ein längerer Aufenthalt in einer Unfallklinik, eine spezielle Sprach- und Bewegungstherapie oder die

häusliche bzw. stationäre Pflege. Darüber hinaus übernimmt man alle Maßnahmen, die im Rahmen der schulischen Rehabilitation anfallen. Das kann der Unterricht am Krankenbett, aber ebenso die Ausstattung mit technischen Unterrichts- und Lernhilfen sein.

Um es jedoch gar nicht

erst so weit kommen zu lassen, sehen es die Versicherungsträger als ihr vorrangiges Ziel an, die notwendigen Vorkehrungen für die Unfallverhütung zu treffen. Vor allem auf die Sicherheits-erziehung der Kinder und Jugendlichen legt man großen Wert. In enger Abstimmung mit dem Kultusministerium werden deshalb die Schulen über alle wichtigen Aspekte dieses Bereichs auf dem laufenden gehalten, sei es durch eine Vielzahl von Materialien, sei es durch die jeweiligen Fachberater für Verkehrserziehung und Unfallverhütung. Zudem werden Vorschriften und Richtlinien erlassen, die dazu beitragen, die Gefahren auf ein Minimum zu reduzieren.

Sollte sich dennoch ein Unfall ereignen, bitten die Versicherungsträger Sie, liebe Eltern, folgende Punkte zu beachten:

- Teilen Sie dem Arzt unbedingt mit, daß es sich um einen Schulunfall handelt! Er wird dann direkt mit dem Versicherungsträger abrechnen.

- Geben Sie in solchen Fällen keinen Krankenschein ab!

- Akzeptieren Sie keine Privatrechnungen! Es sei denn, Sie wünschen dies ausdrücklich.

- Benachrichtigen Sie umgehend die Schule, damit diese die Unfallanzeige erstellen kann.

Wenn Sie weitere Fragen haben, erhalten Sie Auskunft bei folgenden Stellen: Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband/ Staatliche Ausführungsbehörde für Unfallversicherung Tel. 089/36093-0 Eigenunfallversicherung der Stadt München Tel. 089/233-6336 □

Sichererer Schutz

nicht; mit dem ersten Schultag fallen die Kinder unter ihren Schutz. Dieser erstreckt sich sowohl auf den Unterricht einschließlich der Pausen als auch auf schulische Veranstaltungen wie Studienfahrten und Ausflüge. Dazu gehört der Weg einer Schulklasse ins Museum oder zum abendlichen Theaterbesuch ebenso wie der tägliche Schulweg.

Passiert in der Schule ein Unfall, so entscheidet die verantwortliche Lehrkraft, ob Erste Hilfe genügt oder ein

Arzt hinzugezogen werden muß. Sollte dieser feststellen, daß es sich um eine schwerere Verletzung handelt, ist er verpflichtet, einen von den Versicherungsträgern ausgewählten Facharzt einzuschalten. Der bestimmt dann, ob eine besondere fachärztliche und unfallmedizinische Heilbe-



Oberstudienrat Alois Pfaller stellt das Programm für das Thema *Spielerisches Lernen* vor.

Liebe Eltern und Kinder der 5. Klassen! Am kommenden Freitag wird das Seminar 'Lernen macht Spaß' fortgesetzt. Wir treffen uns wieder um 16 Uhr im Klassenzimmer der 5a." Fast 20 Mütter und Väter sind der Einladung von Alois Pfaller, Beratungslehrer am Ignaz-Günther-Gymnasium in Rosenheim, gefolgt und warten nun mit ihren Kindern gespannt darauf, was die nächsten zwei Stunden bringen werden. Auf dem Programm steht heute das Fach Deutsch. Oberstudienrat Alois Pfaller erläutert kurz, worum es geht: Die Kinder sollen auf spielerische Weise zentrale Aspekte der deutschen Rechtschreibung und Grammatik einüben.

Zu diesem Zweck haben die Schüler zu Hause gängige Gesellschaftsspiele wie z.B. *Mensch ärgere dich nicht*, *Rommé* oder *Stadt, Land, Fluß* verfremdet, indem sie knifflige Rechtschreib- und Grammatikaufgaben einbauten. Mit welchem Feueifer sie bei der Sache waren, ist den Kindern

Das Lernen lernen

**HAUSAUFGABEN
ZÄHLEN NICHT ZUR LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNG
DER SCHÜLER. DENNOCH
GEHÖREN SIE ZUM
UNVERZICHTBAREN
PFLICHTPROGRAMM.
EIN ROSENHEIMER
GYMNASIUM ERGRIFF DIE
INITIATIVE UND GAB
KINDERN SOWIE ELTERN
TIPS RUND UMS LERNEN.**



Silbenpuzzle

schon am Anfang, bei der Vorstellung ihrer Ideen, anzumerken. Stolz erläutern sie den Mitschülern und Eltern die einzelnen Spiele, die anschließend in einem Probelauf getestet werden.

Die drei Nachmittage, die sich mit dem spielerischen Lernen in den Fächern Deutsch, Latein und Mathematik beschäftigen, bilden den Schlußpunkt des Lernseminars im Schuljahr 94/95. Begonnen wurde im November mit Themen, die sich ganz gezielt auf die Anliegen der Eltern bezogen. Soll man dem Sohn bzw. der Tochter bei den Hausaufgaben helfen? Welche Tricks gibt es, um Vokabeln besser im Gedächtnis zu behalten? Wie kann man Kindern die Angst vor Prüfungen nehmen? Mit solchen und ähnlichen

Unter Zeitdruck

Fragen werden nicht nur die Lehrer des Ignaz-Günther-Gymnasiums in Sprechstunden und bei Elternabenden immer wieder konfrontiert, und zwar insbesondere von Eltern der 5. Klassen. Beratungslehrer Alois Pfaller nahm das zum Anlaß, ein Lernseminar anzubieten. „Den Eltern und Schülern Tips für das Lernen und die häusliche Vorbereitung zu geben ist das wesentliche Ziel dieser Veranstaltung.“

Einer der ersten Nachmittage stand unter dem Motto 'Äußere Voraussetzungen des Lernens'. Besprochen wurde u.a., wie der Arbeitsplatz des Kindes aussehen soll, wie man sich die Hausaufgaben zeitlich richtig einteilt und was beim Lernen für eine Schulaufgabe zu beachten ist. Daß die einzelnen Anregungen zu Hause mit Erfolg umgesetzt wurden, bestätigt Wolfgang Schiller, 50, dessen Sohn Werner „am Anfang des Schuljahres bei den Hausaufgaben oft unter Zeitdruck geriet“. Das besserte sich zusehends, nachdem Werner eine Woche lang genau notierte, wieviel Zeit er für die einzelnen Fächer benötigte, und dann zusammen mit seinen Eltern beriet, wie er seine Aufgaben künftig am günstigsten einteilt.

Ute Neubaur, 42, machte ähnliche Erfahrungen. Ihre Tochter Carolin tat

sich anfangs mit der Umstellung von der Grundschule auf das Gymnasium recht schwer. In der Folge gab es dann die eine oder andere schlechte Note, was dazu führte, daß „die Stimmung zu Hause bisweilen nicht besonders gut war“, die Mutter sich über die schlechten Noten ärgerte und die Tochter ihr Heil darin suchte, sich nun „unheimlich lang“ auf den Unterricht vorzubereiten. „Das Lernseminar hat mir in dieser Situation wirklich die Augen geöffnet. Ich merkte, daß ich durch mein Verhalten das Kind nicht unterstützt, sondern den Druck nur ver-

'Wie lerne ich richtig?' zu fesseln (siehe dazu Seite 6), hat alle Teilnehmer nachhaltig beeindruckt.

Nicht zuletzt auch die 11jähri-

Spaß beim Lernen

ge Manuela Röhm, die sich daraufhin „zusammen mit dem Opa eine Lernkartei bastelte“, die ihr nun beim Vokabellernen gute Dienste leistet. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom Elternbeirat des Gymnasiums, der auch für die anfallenden Kosten aufkam bzw. finanzkräftige



Wortspiele

größert habe“, berichtet Ute Neubaur, der auch die Gespräche mit anderen Eltern halfen, „die ganze Sache etwas lockerer zu sehen“.

Ganz besonders angetan waren die Eltern von dem Wochenendseminar Anfang Februar, das von Wolfgang Endres, einem ausgewiesenen Fachmann für Lerntheorie und Lernmethodik, geleitet wurde. Wie er es mit seinem Team aus dem Studienhaus St. Blasien schaffte, an die 100 Eltern und Schüler der Klassen 5 bis 8 einen Freitagabend und Samstagvormittag lang mit dem Thema

Sponsoren besorgt hatte.

Der eingangs erwähnte Nachmittag unter dem Motto 'Spielerisches Lernen im Fach Deutsch' nähert sich inzwischen seinem Ende. Nach den zwei Stunden sind Eltern und Kinder voll des Lobes über dieses Angebot ihrer Schule. Und auch Alois Pfaller, der Initiator der Lernseminare am Ignaz-Günther-Gymnasium, äußert sich zufrieden: „Was kann man sich mehr wünschen, als daß die Kinder, angeregt durch Spiele, Bekanntes wiederholen, Neues hinzulernen und dabei auch noch Spaß haben!“ ▷

Lerntips

OB KINDER RICHTIG ODER FALSCH LERNEN, OB MAN IHNEN BEI DEN HAUSAUFGABEN HELFEN SOLLTE - DARÜBER SIND SICH VIELE ELTERN IM UNKLAREN.

SCHULE aktuell BAT DEN SOZIALPÄDAGOGEN WOLFGANG ENDRES UM RATSCHLÄGE UND TIPS RUND UMS LERNEN.

Ist es überhaupt sinnvoll, daß Eltern ihrem Kind beim Lernen helfen?

Lernen ist wie Wachsen. Das kann immer nur jeder für sich selbst. Natürlich können andere diesen Prozeß mit Interesse verfolgen und unterstützend begleiten. Insofern ist es nicht nur sinnvoll, sondern sogar notwendig, daß Eltern ihrem Kind beim Lernen helfen. Allerdings darf das nicht soweit gehen, daß sie ihm das Lernen abnehmen.

Müssen Eltern Hausaufgaben und Leistungsstand nicht kontrollieren?

Selbstverständlich! Wer kontrolliert, zeigt Interesse. Wenn hierbei nicht nur die Schwächen und Fehler registriert werden, ist Kontrolle auch eine Form der Wertschätzung.

Wie sollte man sich Hausaufgaben zeitlich einteilen?

Nach der Schule sollte eine Erholungspause von zwei bis drei Stunden möglich sein. Dann gilt als Faustregel: Hausaufgabenzeit = $\frac{2}{3}$ Arbeitszeit + $\frac{1}{3}$ Pausen. Es wäre gut, das Kind bei der Planung zu unterstützen, z.B., in welcher Reihenfolge es die Aufgaben erledigen und wie es zwischen mündlichen und schriftlichen Aufgaben abwechseln will.

Was ist zu tun, wenn Kinder sich die Zeit nicht einteilen können?

An einigen Tagen macht sich das Kind einen Plan, in welcher Zeit es die Aufgaben erledigen will. Dann 'spielt' es Schulaufgabe. Genügt die festgesetzte Zeit? War die Einschätzung realistisch? Kinder, die hier große Probleme haben, könnten dies z.B. auch so trainieren: Sie schätzen, wieviel Zeit sie benötigen, um eine bestimmte Seite im Buch laut vorzulesen. Dann beginnen sie mit dem Lesen, während die Uhr läuft...



Hausaufgaben mit Musik – soll man das erlauben?

Kinder, die sich angewöhnt haben, ihre Hausaufgaben nur bei Musikunterhaltung zu erledigen, behaupten zu Recht: „Mit Musik geht alles besser!“ In vielen Fällen trägt dieser Eindruck jedoch. Musik hebt zwar die Stimmung, macht aber auch 'leichtsinnig', d.h., Fehler treten häufiger auf. Ich empfehle folgenden Test: Einen bestimmten Teil der Hausaufgaben, z.B. das Lernen der Vokabeln, eine Woche lang abwechselnd mal mit, mal ohne Musik erledigen lassen. Danach soll das Kind selbst Bilanz ziehen.

Wie sieht der optimale Arbeitsplatz eines Kindes aus?

Als Orientierungshilfe gilt die 'goldene Regel': Gelernt wird nur am Arbeitsplatz, am Arbeitsplatz wird nur gelernt! Folglich muß das Kind einen Tisch haben, auf dem es ein aufgeschlagenes Buch und Heft nebeneinander legen kann und immer noch be-

quem Platz zum Schreiben hat. Allerdings braucht die 'goldene Regel' auch Ausnahmen. Warum nicht mal mit Buch und Heft auf den Speicher oder in den Keller?

Wie kann man schwierigeren Stoff effektiv lernen?

„Durch Lehren lernen wir!“ hat Seneca schon empfohlen. Einem anderen etwas erklären heißt demnach, dadurch selbst zu lernen. Das gilt auch, wenn ich den Stoff noch gar nicht richtig verstanden habe. Beim Erklären kann 'der Groschen plötzlich fallen'.

Gibt es so einen Tip auch fürs Vokabellernen?

Ganz gleich, nach welcher Methode jemand Vokabeln gelernt hat, wichtig ist der richtige Zeitpunkt für die Kontrolle. Und die findet in der Regel viel zu früh statt. Der Lernstoff muß sich erst mal setzen können: 20 Minuten lernen – 20 Minuten setzen lassen – dann erst kontrollieren.

Wie kann man Kindern die Angst vor Prüfungen nehmen?

Vor allem die Angst nicht ausreden, sondern zum Thema machen. Wer Angst hat, muß darüber reden dürfen. Eltern sollten sich auch im klaren sein, wieviel Angst sie selber vor der Prüfung ihres Kindes haben. Übrigens: Wer sich gut vorbereitet, dem hilft ein bißchen Lampenfieber sogar, seine Sache besonders gut zu machen.

Wann sollte man auf schlechte Noten mit Nachhilfe reagieren?

Nicht sofort nach der ersten schlechten Note! Außerdem darf ein Kind nicht die Gewißheit haben, daß es im Unterricht nicht aufpassen muß, weil es ja zur Nachhilfe geht. Wirklich guter Nachhilfeunterricht macht sich so bald wie möglich überflüssig. □

Als Tanja Günzel, heute 19, vor drei Jahren ihre Bewerbung um eine Lehrstelle als Kfz-Mechanikerin losschickte, kamen zunächst nur Absagen zurück. Auch der Betrieb, in dem sie jetzt ausgebildet wird, ließ sie vor Abschluß des Lehrvertrags erst einmal eine Woche zur Probe arbeiten. „Damit das Mädchen sieht, worauf es sich einläßt“, so die Begründung von Peter Richter, seit 27 Jahren technischer Betriebsleiter bei der Firma Saal-müller in Schweinfurt. Daß er sie dann einstellte, hat er

Muskelkraft kein Kriterium

zu keinem Zeitpunkt bereut. „Tanja ist ein engagiertes, interessiertes Mädchen, das sich auch nicht scheut, kräftig hinzulangen.“

Wie kam sie auf die Idee, einen traditionell männlichen Beruf zu erlernen? „Ich habe als Kind schon immer alles mögliche aus-

„Aber sie haben bald gesehen, daß Tanja durchaus ihren Mann stehen kann.“ Für Arbeiten, die einen größeren Kraftaufwand erfordern, ruft sie sich eben einen Kollegen zu Hilfe. Und schwere Lasten werden ohnehin mit dem Hydraulikheber oder Kran bewegt.

„Muskelkraft ist absolut kein Kriterium“, sagt auch

'Schnupperlehre' schon der erste Schritt zu einer späteren Lehrstelle, berichtet er und empfiehlt deswegen dringend, sich frühzeitig um einen Praktikumsplatz zu kümmern.

Daß manche Kfz-Betriebe davor zurückschrecken, weibliche Lehrlinge einzustellen, führt er zum einen auf die – unbegründete – Be-

Waschgelegenheiten und – in Betrieben mit mehr als fünf Arbeitnehmern – bei

Bayerische Landessiegerin

Toiletten nach Geschlechtern getrennte Einrichtungen vorhanden sein sollen.

„Meiner Ansicht nach läßt sich hier in Absprache

**RUND 14.000
KFZ-LEHRLINGE
GIBT ES ZUR ZEIT
IN BAYERN. DASS
DAVON NUR ZWEI
PROZENT FRAUEN
SIND, LIEGT NICHT
UNBEDINGT AN
DEREN FEHLENDEM
INTERESSE.**



Gegen den Strom

einandergeschraubt“, sagt sie, und gibt ganz unumwunden zu, daß ihr ein reiner Schreibtischjob zu langweilig wäre: „Ich muß was Praktisches machen.“ Abends mit ölverschmierten Händen heimzukommen, daran hat sie sich ebenso gewöhnt wie an die Tatsache, daß sie sowohl in der Werkstatt wie auch in ihrer Fachklasse der Berufsschule das einzige Mädchen ist.

„Für manchen älteren Kollegen war eine Frau im Betrieb zunächst sicher ungewohnt“, erzählt der 24-jährige Geselle Rüdiger Kuhn.

Gottfried Reuß, Ausbildungsberater bei der Innung des Kraftfahrzeughandwerks für Unterfran-

Unbegründete Befürchtung

ken. „Was man allerdings mitbringen sollte, ist ein gewisses Verständnis für technische Zusammenhänge.“ Oft sei außerdem eine

fürchtung zurück, die Mädchen könnten der Arbeit rein körperlich nicht gewachsen sein. Häufig lehnen die Betriebe eine weibliche Bewerbung auch mit dem Hinweis auf den Kostenaufwand ab, der mit dem Einbau von zusätzlichen sanitären Anlagen verbunden wäre. Denn die Arbeitsstättenverordnung schreibt vor, daß bei Umkleideräumen,

mit dem Gewerbeaufsichtsamt und der Berufsgenossenschaft immer eine Lösung finden“, meint Gottfried Reuß. Er vermutet, daß die Kostengründe oft nur vorgeschoben sind.

Etwaige Bedenken, daß Frauen und Technik zwei unvereinbare Welten seien, sind für ihn ebenso haltlos. „Die Erfahrung zeigt“, so der Ausbildungsberater, „daß die weiblichen Kfz-Lehrlinge ebenso gute Prüfungsleistungen erbringen wie ihre männlichen Kollegen, auch im Praktischen.“ Immerhin stellte Unterfranken vor einigen Jahren den bayerischen Landessieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend. Es war ein Mädchen. □

GARANTIERT
VERTRAULICH



Rat & Ausku

SCHULE aktuell beantwortet Les

Volljährig

Ich besuche die 10. Klasse einer Realschule und bin vor kurzem 18 Jahre alt geworden. Mein Klassenlehrer meinte nun, daß auch bei volljährigen Schülern die Eltern das Zwischenzeugnis unterschreiben müßten.

Schülern ist dies nicht notwendig. Denn nach § 106 RSO nehmen Schüler mit dem Eintritt der Volljährigkeit die festgelegten Rechte und Pflichten der Erziehungsberechtigten wahr, können also z.B. auch eine Entschuldigung selbst unterschreiben. Diese Regelung gilt übrigens auch für andere Schularten.

zur 2. Stunde in die Schule kommen. Fällt der Religionsunterricht jedoch auf die letzte Stunde, muß er auf Anordnung seines Lehrers während dieser Zeit in eine andere Klasse gehen. Das leuchtet mir nicht ein.

Holger F. - E.

Schweres Gepäck

Ich bin Schülerin der achten Klasse eines Gymnasiums und ärgere mich immer wieder darüber, daß meine Schultasche durch die vielen Bücher, die wir jeden Tag mitnehmen müssen, innerhalb kurzer Zeit kaputtgeht. Wie schwer darf denn eine Schultasche überhaupt sein? Meine wiegt im Schnitt sieben Kilo.

Inge G. - K.

Es stimmt, daß Ihr Sohn erst zur zweiten Schulstunde kommen muß, wenn für ihn der Unterricht erst dann beginnt. Liegt der Religionsunterricht in der letzten Stunde, so endet der stundenplanmäßige Unterricht für Ihren Sohn, wenn nicht gleichzeitig oder später Ethikunterricht angesetzt ist, eine Stunde früher, und er darf nach Hause gehen. Er kann durch die Grundschule nicht verpflichtet werden, während dieser Zeit am Unterricht einer anderen Klasse teilzunehmen. Das gilt auch, wenn der Ethikunterricht generell entfällt, weil beispielsweise zu wenig Schüler für die Bildung einer entsprechenden Unterrichtsgruppe vorhanden sind.



Genügt denn jetzt nicht generell meine Unterschrift?

Lydia W. - Z.

Nach § 53 Abs. 4 der Schulordnung für die Realschulen (RSO) bestätigt bei minderjährigen Schülern ein Erziehungsberechtigter durch seine Unterschrift, daß er vom Zwischenzeugnis Kenntnis genommen hat. Bei volljährigen

Freistunde

Da unsere Familie keiner Religionsgemeinschaft angehört, nimmt mein Sohn, der eine Grundschule besucht, auch nicht am Religionsunterricht teil. Wenn dieser Unterricht in der 1. Stunde stattfindet, darf er erst



nft

erfragen

Es gibt zwar viele Vorschriften, aber dafür, wie schwer eine Schultasche sein darf, existiert keine amtliche Regelung, sondern nur ein Richtwert: Das Gesamtgewicht der Schultasche sollte zehn Prozent des Körpergewichts nicht überschreiten. Wir empfehlen Dir, alle überflüssigen Sachen zu Hause zu lassen und die einzelnen Lehrer darum zu bitten, daß sie immer genau mitteilen, welche Bücher am nächsten Tag unbedingt benötigt werden. Darüber hinaus solltest Du den Klassenlehrer ansprechen, ob nicht eine Möglichkeit geschaffen werden kann, Bücher und andere Materialien, die man nur im Unterricht braucht, im Klassenzimmer aufzubewahren.

Gleiches Recht

Wir, die Schüler aus der 8b unserer Realschule, haben eine Frage. Bekanntlich darf an Tagen, an denen eine Klasse eine Schulaufgabe schreibt, keine

Stegreifaufgabe gehalten werden. Muß nun ein einzelner Schüler, der eine versäumte Schulaufgabe nachholt, eine Extemporale mitschreiben, die am gleichen Tag abgehalten wird?

Ingo V. - R.

Es ist richtig, daß nach § 38 Abs. 6 Satz 2 der Schulordnung für die Realschulen (RSO) an Tagen, an denen eine Klasse eine Schulaufgabe schreibt, keine Stegreifaufgaben und Kurzarbeiten abgehalten werden. Eure Frage, ob ein einzelner Schüler, der einen Nachtermin hat, am gleichen Tag eine Stegreifaufgabe mitschreiben muß, läßt sich mit dieser Vorschrift nicht unmittelbar beantworten; doch da sich der Nachtermin von den Anforderungen her nicht von einer Schulaufgabe unterscheiden wird, die die Klasse geschrieben hat, ist dieses Recht auch dem einzelnen Schüler zuzugestehen.



Schulbesuch im Ausland

Unser Sohn - er besucht ein Gymnasium - ist seit Ende August als Gastschüler in den USA und kommt Mitte Januar wieder zurück. Muß er dann sofort wieder am Unterricht seiner Klasse teilnehmen oder erst zu Beginn des 2. Halbjahres? Und wie schnell muß er den versäumten Unterrichtsstoff nachlernen?

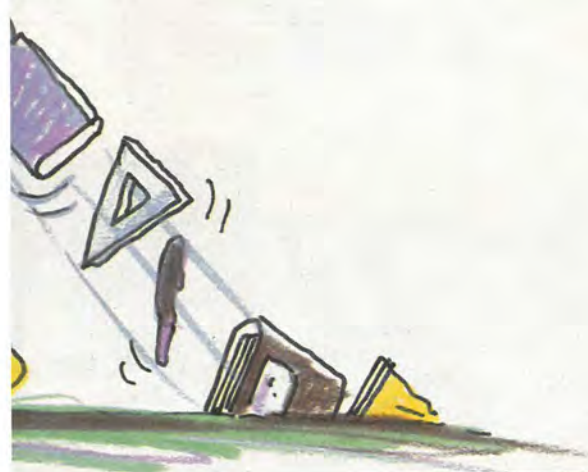
Franz W. - L.

Wurde ein Schüler für einen Schulbesuch im Ausland beurlaubt, so ist er verpflichtet, sofort nach seiner Rückkehr wieder am Unterricht teilzunehmen. Den versäumten Stoff muß er möglichst bald nachlernen, da er Stegreifaufgaben und Schulaufgaben mitschreiben muß. Für die versäumten Leistungsnachweise kann nach § 48 Abs. 1 Satz 2 der Schulordnung für die Gymnasien (GSO) je Fach ein Nachtermin für mehrere Leistungsnachweise angesetzt werden. Die näheren Einzelheiten sollte man mit der Schulleitung vereinbaren.

Unsere Anschrift:

Bayerisches
Kultusministerium
Redaktion SCHULE aktuell
80327 München

SCHULE aktuell 9



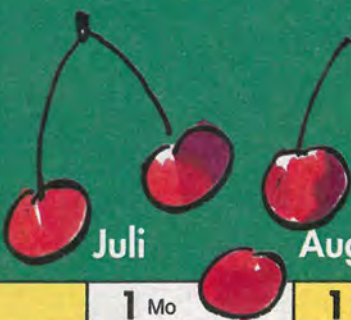
FERIENKALENDER 199

September Oktober November Dezember Januar '96 Februar März

1 Fr	1 Sonntag	1 Allerheiligen	1 Fr	1 Neujahr	1 Do	1 Fr
2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa *	2 Di	2 Fr	2 Sa
3 Sonntag	3 Tg.d.Dt. Einheit	3 Fr	3 Sonntag	3 Mi	3 Sa	3 So
4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Sonntag	4 Mo
5 Di	5 Do	5 Sonntag	5 Di	5 Fr	5 Mo	5 Di
6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Heilige 3 Könige	6 Di	6 Mi
7 Do	7 Sa *	7 Di	7 Do	7 Sonntag	7 Mi	7 Do
8 Fr	8 Sonntag	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Do	8 Fr
9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Fr	9 Sa
10 Sonntag	10 Di	10 Fr	10 Sonntag	10 Mi	10 Sa *	10 So
11 Mo	11 Mi	11 Sa *	11 Mo	11 Do	11 Sonntag	11 Mo
12 Di	12 Do	12 Sonntag	12 Di	12 Fr	12 Mo	12 Di
13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa *	13 Di	13 Mi
14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do	14 Sonntag	14 Mi	14 Do
15 Fr	15 Sonntag	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Do	15 Fr
16 Sa *	16 Mo	16 Do	16 Sa *	16 Di	16 Fr	16 Sa
17 Sonntag	17 Di	17 Fr	17 Sonntag	17 Mi	17 Sa	17 So
18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sonntag	18 Mo
19 Di	19 Do	19 Sonntag	19 Di	19 Fr	19 Mo	19 Di
20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Faschingsdienstag	20 Mi
21 Do	21 Sa *	21 Di	21 Do	21 Sonntag	21 Mi	21 Do
22 Fr	22 Sonntag	22 Buß- u. Betttag	22 Fr	22 Mo	22 Do	22 Fr
23 Sa *	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Fr	23 Sa
24 Sonntag	24 Di	24 Fr	24 Sonntag	24 Mi	24 Sa *	24 So
25 Mo	25 Mi	25 Sa *	25 1. Weihnachtstag	25 Do	25 Sonntag	25 Mo
26 Di	26 Do	26 Sonntag	26 2. Weihnachtstag	26 Fr	26 Mo	26 Di
27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa *	27 Di	27 Mi
28 Do	28 Sa	28 Di	28 Do	28 Sonntag	28 Mi	28 Do
29 Fr	29 Sonntag	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Do	29 Fr
30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di		30 Sa
	31 Di		31 Sonntag	31 Mi		31 So

Bayerns schulfreie Tage sind in unserem
entscheiden Schullei

Ferientage



April Mai Juni Juli August September

	1 Mo	1 Maifeiertag	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 Sonntag
	2 Di	2 Do	2 Sonntag	2 Di	2 Fr	2 Mo
ag	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Di
	4 Do	4 Sa *	4 Di	4 Do	4 Sonntag	4 Mi
	5 Karfreitag	5 Sonntag	5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 Do
	6 Sa	6 Mo	6 Fronleichnam	6 Sa	6 Di	6 Fr
	7 Ostersonntag	7 Di	7 Fr	7 Sonntag	7 Mi	7 Sa
	8 Ostermontag	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sonntag
	9 Di	9 Do	9 Sonntag	9 Di	9 Fr	9 Mo
ag	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Di
	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 Sonntag	11 Mi
	12 Fr	12 Sonntag	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Do
	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa *	13 Di	13 Fr
	14 Sonntag	14 Di	14 Fr	14 Sonntag	14 Mi	14 Sa
	15 Mo	15 Mi	15 Sa *	15 Mo	15 Mar. Himmelfahrt	15 Sonntag
	16 Di	16 Chr. Himmelfahrt	16 Sonntag	16 Di	16 Fr	16 Mo
g	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Di
	18 Do	18 Sa *	18 Di	18 Do	18 Sonntag	18 Mi
	19 Fr	19 Sonntag	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Do
	20 Sa *	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Fr
	21 Sonntag	21 Di	21 Fr	21 Sonntag	21 Mi	21 Sa *
	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 Sonntag
	23 Di	23 Do	23 Sonntag	23 Di	23 Fr	23 Mo
g	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Di
	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do	25 Sonntag	25 Mi
	26 Fr	26 Pfingstsonntag	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Do
	27 Sa	27 Pfingstmontag	27 Do	27 Sa *	27 Di	27 Fr
	28 Sonntag	28 Di	28 Fr	28 Sonntag	28 Mi	28 Sa *
	29 Mo	29 Mi	29 Sa *	29 Mo	29 Do	29 Sonntag
	30 Di	30 Do	30 Sonntag	30 Di	30 Fr	30 Mo
g		31 Fr		31 Mi	31 Sa	



ender durch verschiedene Farben markiert. Ob am Faschingsdienstag (20.2.1996) der Unterricht entfällt, und Lehrerkonferenz. Zwei Ferientage kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem Elternbeirat festlegen.

Schulfreie Tage
nach dem Feiertagsgesetz

Sa *

An diesen Samstagen haben nur die Schulen Unterricht, an denen die 6-Tage-Woche eingerichtet ist.

Nicht nach London, Paris oder Rom, sondern nach Budapest, Krakau und Prag führten in den letzten Jahren die Studienfahrten des Steigerwald-Landschulheims im unterfränkischen Wiesentheid. Ganz bewußt entschied man sich an diesem Gymnasium dafür, Ziele im östlichen Europa anzusteuern und zudem eine Partnerschaft mit einer tschechischen Schule einzugehen. Denn „mit dem Fall des Eisernen Vorhangs ergaben sich ja für Studienfahrten und den Schüleraus-

fahren und den Kollegstufenschülern Regionen nahebringen, die für die meisten von ihnen bisher nur weiße Flecken auf der Landkarte waren“, berichtet Oberstudienrat Detlef Weinich.

Allerdings mußten die Lehrer die angehenden Abiturienten anfangs erst davon überzeugen, wie faszinierend Reisen durch Ostmitteleuropa sein können. Als jedoch die Teilnehmer der ersten Fahrten ihren Mitschülern von den Eindrücken und Erlebnissen vor schwärmten, war das sprich-

teten in Vorträgen über ihre Ergebnisse. So eingestimmt und vorbereitet reiste man zwei Tage später durch Böhmen und Mähren nach Brünn (Brno), weiter nach Austerlitz (Slavkov) und in die Hohe Tatra, um schließlich in Krakau anzukommen.

Die gewählte Route bot nicht nur Gelegenheit, über Friedrich Smetana, die Hussitenkriege, die Schlacht von Austerlitz oder die Vegetation der Tatra zu sprechen, sondern ebenso die Möglichkeit, einen Eindruck vom oberschlesischen Indu-

**MIT DEM FALL DES
EISERNEN VOR-
HANGS ERÖFFNE-
TEN SICH DEN
SCHÜLERN NEUE
MÖGLICHKEITEN
FÜR REISEN NACH
OSTEUROPA. EIN
LANDSCHULHEIM
NAHM DIESE
CHANCE WAHR.**

Ostkund vor Ort

tausch Perspektiven, von denen wir vor 10 Jahren nur träumen konnten“, erläutert Oberstudienrat Markus Hen-

Weißer Flecken auf der Landkarte

neberger, der zusammen mit seinem Kollegen Detlef Weinich diese Fahrten organisiert.

Beide erinnern sich nur zu gut an die unangenehmen Grenzkontrollen, den Zwangsumtausch und die vielen strengen Auflagen, die früher bei Reisen in den ehemaligen Ostblock üblich waren. „Nun kann man ungehindert durch die Lande

wörtliche Eis gebrochen. Inzwischen wächst das Interesse der jungen Leute von Mal zu Mal, Städte und Landschaften kennenzulernen, mit denen sie zwar noch wenig verbinden, die aber die europäische wie auch die deutsche Geschichte entscheidend mitgeprägt haben.

Wie eng die politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der Länder Mitteleuropas miteinander verwoben ist, kommt jedoch nicht erst im Verlauf der Reise zur Sprache, sondern bereits im Rahmen eines Studientages, den man am Landschulheim Wiesentheid im-

mer kurz vor Beginn der Abschlußfahrt veranstaltet.

Vor zwei Jahren, als man anschließend über Prag nach Budapest fuhr, stand dieser Tag unter dem Motto 'Die Donau – ein europäischer Strom'. Ein Jahr später, im Juli 1994, befaßten sich die Kollegiaten dann u.a. mit der Rolle der Minderheiten in der Tschechischen Republik, der Slowa-

Kontakte mit böhmischer Schule

kei und Polen. Die Schüler erstellten zu den verschiedenen Aspekten dieser Thematik Schautafeln und berich-

strierevier zu gewinnen und in Krakau Werke des Bildhauers Veit Stoß sowie das hervorragend erhaltene mittelalterliche Stadtbild zu bewundern. Die 21jährige Esther kann sich noch gut an die „vielen Sehenswürdigkeiten“ dieser südpolnischen Stadt erinnern, wobei sie besonders die berühmten Tuchhallen nachhaltig beeindruckt haben. Nicht vergessen wird die Abiturientin aber auch die Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz. In bewegenden Worten schildert sie ihre Eindrücke in dem Bericht, den die Schüler nach ihrer 9tä-





1994 führte die Reiseroute die Wiesentheid Kollegiaten auch zum Friedensdenkmal, das an die Schlacht von Austerlitz erinnert, ...

... zu den Gedenkstätten des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau ...



standen.
Jahr für Jahr besuchen jetzt Buben und Mädchen der 9. und 10. Klassen im Rahmen des Schüleraustausches für eine Woche Reichenberg und umgekehrt. Die Wiesentheid Gymnasiasten staunen dann immer über die außergewöhnlich guten deutschen Sprachkenntnisse der böhmischen Schüler. Erklären läßt sich dies dadurch, daß das Šaldy-Gymnasium – gefördert sowohl vom tschechischen Erziehungsministeri-

Zwei wirklich tolle Wochen

um als auch vom bayerischen Kultusministerium – einen Modellversuch mit einem bilingualen Zweig durchführt, bei dem in mehreren Fächern Deutsch als Unterrichtssprache verwendet wird.

Daß eine Schulpartnerschaft von solch günstigen Voraussetzungen nur profitieren kann, bestätigen zum Beispiel die Erfahrungen der 15jährigen Christina, die im vergangenen Schuljahr am Austausch mit Liberec teilnahm: „Für mich und meine Partnerin aus Reichenberg waren das zwei wirklich tolle Wochen, in denen wir nicht nur eine Menge Spaß hatten, sondern auch viel über unsere beiden Länder gelernt haben.“ □

e



... und schließlich nach Krakau mit seiner gut erhaltenen Altstadt und den berühmten Tuchhallen, eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Polens.

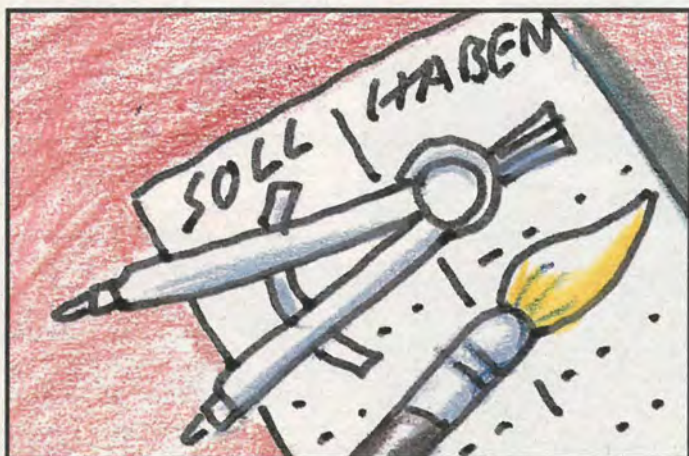
gigen Abschlußfahrt verfaßten.

Leider konnte man aus Zeitgründen das nordböhmische Städtchen Reichenberg (Liberec) auf dieser Studienfahrt nicht mehr ansteuern, obwohl man sich dort sicher über den Besuch der Kollegiaten gefreut hätte. Denn seit 1992 bestehen zwischen dem Šaldy-Gym-

nasium in Reichenberg und dem Landschulheim Wiesentheid enge Kontakte. Was einst mit dem gegenseitigen Besuch der Lehrkräfte begann, hat sich inzwischen zu einer festen Schulpartnerschaft entwickelt – einer von fast 100, die im Schuljahr 1993/94 zwischen Bayern und der Tschechischen Republik be-



Der mittlere Schu



Daß das Abschlußzeugnis der Realschule den mittleren Schulabschluß verleiht, wissen wohl alle Eltern. Weniger bekannt ist, daß es in Bayern noch eine Vielzahl von anderen Möglichkeiten gibt, diese Qualifikation zu erwerben bzw. nachzuweisen. Ob Abschlußzeugnis der Freiwilligen 10. Klasse einer Hauptschule, qualifizierter beruflicher Bildungsabschluß, Fachschulreifezeugnis einer Berufsaufbauschule oder Meisterprüfung – die Alternativen sind ebenso vielfältig wie weit gestreut. Die folgende Übersicht stellt die wichtigsten Wege zum mittleren Schulabschluß auf einen Blick vor.

Im einzelnen nachzulesen sind sie in der Bekanntmachung des bayerischen Kultusministeriums vom 6. Dezember 1994, die im Amtsblatt Nr. 24, S. 526-528, veröffentlicht wurde. Sie

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN UND WIRTSCHAFTSSCHULE

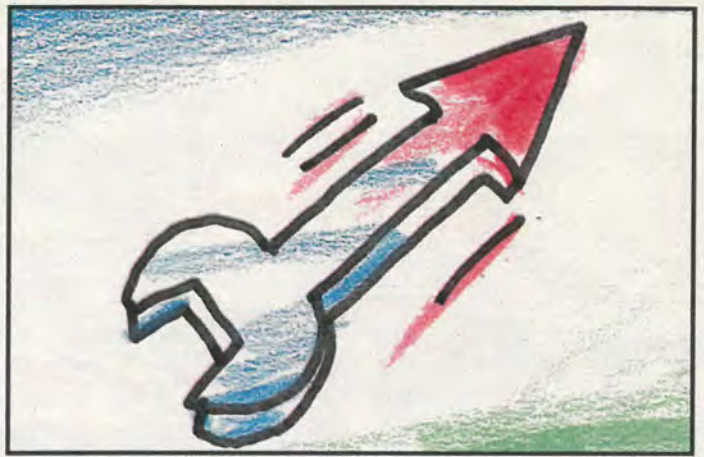
- Abschlußzeugnis der Realschule
- Abschlußzeugnis einer mindestens dreistufigen Wirtschaftsschule
- Abschlußzeugnis der Freiwilligen 10. Klasse der Hauptschule
- Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums mit der Vorrückungserlaubnis in die 11. Klasse (Oberstufenreife)
- Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums in Verbindung mit der Bescheinigung des zuständigen Ministerialbeauftragten über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung
- Bestätigung eines Gymnasiums über die in Jahrgangsstufe 11 bestandene Probezeit in Verbindung mit dem Jahreszeugnis der Klasse 10 bei Vorrücken auf Probe **oder** dem Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 11 bei Eintritt nach bestandener Aufnahmeprüfung
- Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß der Jahrgangsstufe 5 der Höheren Schule an einer Europäischen Schule

enthält neben den hier aufgeführten Wegen und Möglichkeiten auch noch Bestimmungen über die Anerkennung von außerbayerischen Schulabschlüssen; darunter fallen z.B. Realschulzeugnisse anderer Länder in der Bundesrepublik oder das Abschlußzeugnis der 10klassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule (POS) der ehemaligen DDR. Außerdem führt die Bekanntmachung mittlere Schulabschlüsse auf, die heute nicht mehr erworben werden können, aber nach wie vor

Geltung haben.

Eventuell notwendige Einzelfallprüfungen nimmt das Kultusministerium vor; Anfragen und Anträge sollen bei der Schule oder der Behörde eingereicht werden, die den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses verlangt. Wer dagegen einen ausländischen Bildungsnachweis anerkannt haben will, wendet sich an die **Zeugnisanerkennungsstelle** für den Freistaat Bayern: 80720 München Postfach 402040 Tel. 089/38 38 49-0

Abschluß in Bayern



BERUFAUSBILDUNG

- Abschlußzeugnis der Berufsschule
Voraussetzungen: überdurchschnittliche Leistungen (2,5), befriedigende Kenntnisse in Englisch, die dem Leistungsstand eines fünfjährigen Unterrichts entsprechen, sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung
- Abschlußzeugnis bzw., wo es dies nicht gibt, Jahreszeugnis des letzten Schuljahres einer mindestens zweijährigen Berufsfachschule
Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung, überdurchschnittliche Leistungen in der Berufsfachschule (2,5) und befriedigende Kenntnisse in Englisch, die dem Leistungsstand eines fünfjährigen Unterrichts entsprechen
- Zeugnis der Hauptschule über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluß (Quabi)
Voraussetzungen: qualifizierender Hauptschulabschluß, befriedigende Kenntnisse in Englisch, die dem Leistungsstand eines fünfjährigen Unterrichts entsprechen, sowie ein überdurchschnittlicher Berufsabschluß (2,5)
- Zeugnis einer Berufsschule oder Berufsfachschule über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluß (Quabi) für Absolventen, die ihre Ausbildung **vor dem 1. August 1994** abgeschlossen und die bis dahin geltenden Zuerkennungsvoraussetzungen für diesen Abschluß erworben haben

NACH BERUFAUSBILDUNG UND/ODER BERUFSTÄTIGKEIT

- Zeugnis der Fachschulreife einer Berufsaufbauschule (auch der Teilzeitform) oder einer bayerischen Fachschule
- Abschlußzeugnis einer bayerischen Fachschule, das den Fachschulreifevermerk enthält
- Abschlußzeugnis einer mindestens einjährigen bayerischen Fachschule mit staatlicher Abschlußprüfung
- Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 des Abendgymnasiums für Berufstätige in Verbindung mit der Bescheinigung des zuständigen Ministerialbeauftragten über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung
- Abschlußzeugnis der Abendrealschule
- Abschlußzeugnis des Fachschulreifelehrgangs einer Bundeswehrfachschule oder Fachschule des Bundesgrenzschutzes
- Abschlußzeugnis des Realschullehrgangs an einer Bundeswehrfachschule
- Zeugnis über eine nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung
- Zeugnis einer bayerischen Industrie- und Handelskammer oder einer bayerischen Handwerkskammer über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen:
 - Betriebswirt* des Handwerks (Geprüfter) Bilanzbuchhalter
 - Fachkaufmann der verschiedenen Richtungen
 - Fachwirt der verschiedenen Richtungen
 - Geprüfter Handelsassistent
 - Sparkassenbetriebswirt
 - Verkaufsleiter im Nahrungsmittelhandwerk
 - (Geprüfter) Wirtschaftsassistent
 - Geprüfter Wirtschaftsinformatiker
- Zeugnis einer Regierung oder des Landwirtschaftsministeriums über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen:
 - Fachwirt – Naturschutz und Landschaftspflege
 - Fachagrarwirt – Rechnungswesen/Besamungswesen/Golfplatzpflege (Greenkeeper)/Leistungs- und Qualitätsprüfung in der Tierproduktion
 - Geprüfter Fachagrarwirt – Baumpflege und Baumsanierung



* Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde jeweils die männliche Berufsbezeichnung gewählt.



ÜBER 24 MILLIONEN MITGLIEDER, TENDENZ STEIGEND – DER DEUTSCHE SPORTBUND HAT KEINE NACHWUCHSPROBLEME. MANFRED VON RICHTHOFEN, 61, SEIT 10 MONATEN PRÄSIDENT DES DSB, ERLÄUTERT, WARUM ER TROTZDEM MANCHE ENTWICKLUNG IM SPORT KRITISCH BETRACHTET.

Herr von Richthofen, seit Dezember letzten Jahres sind Sie Präsident des DSB. Haben Sie es manchmal schon bereut, dieses Amt angenommen zu haben?

Nein, mir macht die Aufgabe bisher großen Spaß, obwohl ich zugeben muß, daß ich die zeitliche Beanspruchung anfangs ein bißchen unterschätzt habe. Ich war doch überrascht von den vielen Terminen, die da auf mich zukamen, seien es nun Gespräche mit politischen Parteien, mit Wirtschaftsverbänden oder den Sozialorganisationen.

Sie stehen im Ruf, gerne Klartext zu reden. Ist da der Ärger nicht schon vorprogrammiert?

Wenn man für seine energische Art bekannt ist, tritt einem mancher zunächst etwas vorsichtiger gegenüber. Auf der anderen Seite will ich mit mei-

nen Gesprächspartnern ja nicht nur Freundlichkeiten austauschen, sondern möglichst zu übereinstimmenden Positionen zugunsten des Sports kommen. Da frage ich eben auch mal hartnäckig nach.

Eine neue Kampagne des DSB lautet: 'Sportvereine – Für alle ein Gewinn'. Was ist darunter zu verstehen?

Das Motto soll deutlich machen, daß die Menschen sich durch Sport nicht nur gesund erhalten, sondern darüber hinaus im Verein auch Gemeinschaft erleben können. Die sozialpolitische Bedeutung von Sportvereinen kann gar nicht oft genug betont werden. Denn zum einen tragen sie zur Integration der verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen bei, zum anderen helfen sie Generationskonflikte überwinden und können, z.B. für alte oder von Vereinsamung bedrohte Menschen, zu einer

Art Sozialstation werden. Außerdem sind sie eine wichtige Barriere gegen Fremdenfeindlichkeit und Drogenverföhrung.

Bedauerlicherweise schwindet jedoch stetig die Bereitschaft, ehrenamtliche Aufgaben innerhalb eines Vereins zu übernehmen.

Wir leben heute – leider Gottes – in einer Ich-Gesellschaft, die zwar immer mehr fordert, aber immer weniger bereit ist zu geben. Bezeichnenderweise wachsen die Mitgliederzahlen von Sportvereinen und Verbänden ständig an, während das freiwillige Engagement drastisch sinkt. Dies liegt aber auch an der mangelnden öffentlichen Anerkennung für ein solches Amt. Was wir hier dringend brauchen, ist ein gesellschaftlicher Klimawandel. Dazu gehört nicht zuletzt, daß für ehrenamtliche Tätigkeiten entsprechende finanzielle Anreize geschaffen werden, etwa in Form von Steuerfreibeträgen. Denn eines ist klar: Die Vereine sind in ganz elementarer Weise auf ehrenamtliche Mitarbeiter und Betreuer angewiesen, die z.B. Jugendliche zu einem Wettkampf begleiten. Hauptberufliche, d.h. bezahlte Kräfte könnten sich kaum ein Verein leisten.

A propos Geld: Sind die Finanzmittel des Bundes auch für den Sport ge-

kürzt worden?

Das Bundesinnenministerium, das ja für den Bereich Spitzensport zuständig ist, hat sich da – im Vergleich zu vielen anderen Ressorts – in anerkannter Weise zurückgehalten. Ich möchte Ihnen dennoch an einem Beispiel deutlich machen, daß ein Still-

„Die Vereine sind alle auf ehrenamtliche Betreuer angewiesen.“



stand bereits eine Kürzung bedeutet: Wenn ostdeutsche Bundestrainer gehalten den westdeutschen angeglichen werden sollen, braucht man dafür Geld. Da ich aber nicht mehr bekomme, müssen wir also Trainer entlassen oder bei anderen Positionen Kürzungen vornehmen.

Zurück zu den Vereinen: Müssen sie

nicht befürchten, daß immer mehr, vor allem junge Leute, zu den Fitnesscentern abwandern?

So pauschal kann man das nicht sagen. Es ist zwar unbestreitbar, daß sich Fitnesscenter wachsender Beliebtheit erfreuen, aber sie stellen für die Sportvereine eigentlich keine Konkur-

renz dar, weil sie einem ganz anderen Zweck dienen. Denn viele Jugendliche, die im Verein einer bestimmten Sportart nachgehen, besuchen parallel dazu ein Fitnessstudio, um sich an Geräten in Form zu halten, die sich die Vereine nicht leisten können oder wollen. Deswegen kämen sie aber nicht auf den Gedanken, die Ver-



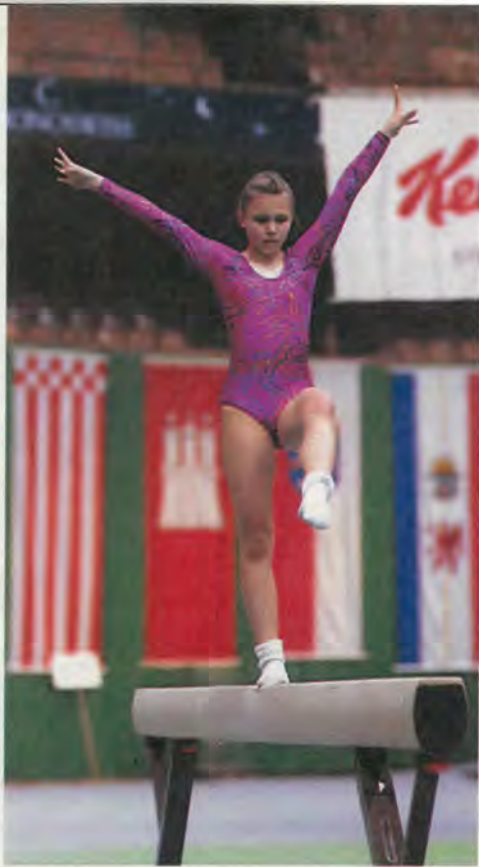
Ihre Tochter Stefanie ist im B-Kader der deutschen Kunstturn-Nationalmannschaft, war 1993 und 1994 deutsche Jugendmeisterin sowohl im Mehrkampf als auch an einzelnen Geräten, darüber hinaus mehrfache bayerische Meisterin. Christel Pimperl (Foto) gibt einen Einblick in das Leben einer Leistungssportlerin.

Unserer 15jährige Tochter Stefanie, die derzeit die 10. Klasse eines Gymnasiums besucht, betreibt seit ihrem 6. Lebensjahr Kunstturnen. Zur Zeit trainiert sie sechsmal in der Woche nachmittags drei bis vier Stunden, dazu zweimal je drei Stunden am späten Vormittag. Verständlicherweise hat sie da nicht mehr viel Gelegenheit, sich mit Klassenkameraden oder Freundinnen zu treffen. Partys, Disco- oder Kinobesuche gehören für unsere Tochter zur Ausnahme. Für die Hausaufgaben bleibt nur die Zeit ab 21.00 Uhr oder ab 5.00 Uhr morgens.

Trotzdem, und obwohl Stefanie aufgrund von Trainingslagern oder Wettkämpfen häufig den Unterricht versäumt und den Stoff selbständig nachlernen muß, ist sie eine gute Schülerin. Sicher helfen ihr dabei die im Sport ständig geübten Fähigkeiten wie Konzentration und gezieltes Arbeiten.

Grundsätzlich haben wohl alle Eltern Sorge um das körperliche und seelische Wohl ihrer Kinder. Bei Jugendlichen, die Leistungssport treiben, gilt dies im besonderen. Wir hoffen aber, durch permanente ärztliche und therapeutische Betreuung das Risiko von Folgeschäden so gering wie möglich zu halten. Für uns Eltern bedeuten die täglichen Fahrten zum Training einen erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Die familiäre Termin- und Urlaubsplanung wird bestimmt vom Trainings- und Wettkampfplan unserer Tochter. Dabei alle Interessen unter einen Hut zu bringen ist nicht leicht, zumal auch unser 13jähriger Sohn seine Ansprüche anmeldet.

Warum wir das dennoch alles auf uns nehmen? Weil unsere Tochter es so will und sie glücklich ist, wenn wir ihr den Leistungssport in dieser Form ermöglichen.



**„Junge Leistungs-
sportler
brauchen eine
systematische
medizinische
Betreuung.“**

gehen, sprich vermehrte, auch unangekündigte Kontrollen während der Trainingsphasen befürworten. Um dem Übel den Garaus zu machen, muß man auf jeden Fall abschreckend wirken.

Lassen Sie uns nochmals auf den Gesundheitsaspekt beim Sport zurückkommen. Gilt das auch für Kinder, die einen Leistungssport wie z.B. Kunstturnen betreiben?

Meiner Ansicht nach ist das kindliche Kunstturnen nur zu vertreten, wenn es von einer systematischen medizinischen Betreuung begleitet wird. Der Arzt hat das entscheidende Wort zu sprechen, und nicht der Trainer oder die Eltern.

Sie begrüßen es aber trotzdem, wenn sich Jugendliche oder Kinder dem Leistungssport verschreiben?

Aber selbstverständlich! Allerdings ist dabei unbedingt darauf zu achten, daß der Sport nicht die gesamte Freizeit ausfüllt. Kinder müssen auch mal mit Freunden und Schulkameraden toben dürfen. Denn schließlich haben wir es ja nicht mit kleinen Erwachsenen zu tun. Auf der anderen Seite: Wenn das Kind sagt, das Schönste auf der Welt ist für mich Kunstturnen, wer hat dann das Recht, es statt zum Training nach draußen zum Federballspielen zu schicken?

Manchmal läßt sich ja schon in jungen Jahren mit dem Sport eine ganze Menge Geld verdienen, z.B. mit Werbeerträgen...

Dagegen ist im Prinzip auch nichts zu sagen. Warum soll ein überragendes junges Sporttalent für seine Auftritte nicht ebenso bezahlt werden wie ein 14jähriger Klavierspieler, der die große Welthoffnung ist? Ob es aller-

dings dem Kind so gut bekommt, wenn in dem Kreis der Betreuer nicht nur der Arzt, der Trainer und die Eltern, sondern auch noch der Manager mitredet, weiß ich nicht.

Überhaupt gab es in den letzten Jahren eine zunehmende Kommerzialisierung des Sports. Welchen Anteil daran haben Ihrer Ansicht nach die Medien?

Einen ganz erheblichen, um nicht zu sagen, den entscheidenden. Das große Problem ist, daß in den Medien, vor allem im Fernsehen, immer nur drei, vier Sportarten vertreten sind, weil sie den Sendern hohe Werbeeinnahmen garantieren. Durch diese einseitige Darstellung ist in gewisser Weise ein Zerrbild des Sports entstanden. Denn die Bandbreite der Sportarten ist viel größer, als es die Präsenz in den Medien erscheinen läßt.

Eine persönliche Schlußfrage: Welche Sportarten treibt der Präsident des Deutschen Sportbundes?

Ich bin ganz ehrlich: Häufig scheitern meine guten Vorsätze an meinem vollen Terminkalender. Ich versuche, mich mit regelmäßigem Fahrradfahren und Schwimmen fit zu halten. Den jährlichen Skiurlaub lasse ich mir allerdings nicht nehmen! □

einsmitgliedschaft zu kündigen.

Wie beurteilen Sie als Präsident des DSB eigentlich den zunehmenden Trend zu Extremsportarten?

Ich möchte hier zwischen neuen Sportrichtungen und Extremsportarten unterscheiden. Im ersteren Fall kann ich nur an die Verbände appellieren, sich solchen Entwicklungen nicht völlig zu verschließen, sondern die eine oder andere Sportart mit aufzunehmen. Von manchen wird das in Teilen ja schon praktiziert. Auf der anderen Seite sollen die Sportvereine natürlich nicht jedem modernen Trend blind nachlaufen, sondern sich auf einige ausgewählte Bereiche konzentrieren. Was die Extremsportarten betrifft, so will ich den Umweltaspekt nicht unerwähnt lassen. Denn der organisierte Sport hat hier längst ein großes Verantwortungsbeußtsein entwickelt, das es nicht ratsam erscheinen läßt, allen Abenteuerlustigen nachzugeben.

Was dem Sport immer wieder negative Schlagzeilen einbringt, ist das Thema Doping. Kann man diesem Problem denn nicht beikommen?

Also ich bin kein Utopist. Einen 100-prozentig dopingfreien Sport wird es nie geben, ebensowenig wie sich alle Autofahrer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. Aber ich gehöre zu denjenigen, die ein hartes Vor-



Wenn es die Zeit erlaubt, hält sich Manfred von Richthofen mit Radfahren fit.

Kurznachrichten:

Verkehrserziehung

Jährlich erhalten etwa 122.000 Viertkläßler in den bayerischen Grundschulen eine Radfahrausbildung, die mit einer theoretischen und praktischen Verkehrsprüfung abschließt. Der Erfolg der Aktion, die es seit dem Schuljahr 1973/74 gibt, läßt sich daran ermessen, daß in Bayern seit 1977, vier Jahre nach Einführung dieser Ausbildung, die Radfahrurfälle um etwa 50 Prozent zurückgingen.

Haushalt

Mit einem Volumen von 9,51 Milliarden Mark stellt der Haushalt für Unterricht und Kultus erneut den mit Abstand größten Ressorthaushalt des Freistaates dar. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,5 Prozent, für 1996 ist ein weiterer Zuwachs von ca. 2,7 Prozent vorgesehen. Damit können auch in Zeiten finanzieller Einschränkungen wichtige Akzente für die Zukunft gesetzt werden.

Schule für Kranke

Knapp 2.000 Schüler in ganz Bayern erhalten derzeit regelmäßig Unterricht, obwohl sie wegen längerer Krankheit nicht in die Schule gehen können. Ermöglicht wird dies durch die 'Schule für Kranke', eine eigenständige Schulform, die 1994 im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz verbindlich festgelegt wurde. Derzeit gibt es 34 solcher Einrichtungen in 30 bayerischen Orten. Um den Unterricht für kranke Schüler zu unterstützen, hat das Kultusministerium einen Informationsband erstellt, der sich an Lehrer, Ärzte, Fachdienste, Pflegepersonal und Eltern wendet.

Neues Schwerpunktthema

Mit dem jetzt beginnenden Schuljahr liegt Bayerns Schulen das neue Schwerpunktthema 'Auf den Spuren des Neubeginns - die ersten Jahre nach Kriegsende' zur Bearbeitung vor. Dieser historische Zeitraum wurde von Kultusminister Zehetmair nicht nur aus aktuellem Anlaß gewählt, sondern auch deshalb, weil dadurch die Chance besteht, den jungen Generationen die Vorgeschichte des heutigen Gemeinwesens zu vergegenwärtigen.



Behinderte

Nach Schulen in Würzburg, Rückersdorf bei Nürnberg, Regensburg und München wurde nun vor wenigen Monaten in München-Solln die fünfte Schule für mehrfachbehinderte blinde und sehbehinderte Kinder in Bayern eingeweiht. Träger dieser Einrichtungen ist die Blindeninstitutsstiftung Würzburg, die seit 1972 die sonderpädagogische Förderung dieser Kinder und Jugendlichen aus ganz Bayern übernommen hat.

Grundschulen

Um den Rekordzuwachs von ca. 20.000 Buben und Mädchen im Schuljahr 1995/96 an Bayerns Volksschulen aufzufangen, wurde die Stundentafel für die bayerischen Grundschüler um zwei Wochenstunden gekürzt: Ab diesem Schuljahr entfallen in der 2. Klasse auf den Religionsunterricht zwei statt drei und in der 3. Klasse auf den Heimat- und Sachkundeunterricht drei statt vier Stunden. Soweit Lehrplankürzungen erforderlich waren, wurde dies den Schulen bereits mitgeteilt.

Multimedia

Bei der Neufassung des Gesamtkonzeptes zur Medienerziehung, dessen Grundzüge Kultusminister Zehetmair bereits im Bayerischen Landtag vorgestellt hat, wird der zunehmenden Verbreitung neuer Medien in allen Teilen der Gesellschaft Rechnung getragen. Durch Pilotprojekte an den Schulen soll demnächst geprüft werden, ob und wie durch den Einsatz von Multimedia und Telekommunikation Unterricht, Bildung und Ausbildung verbessert werden können.

Orff - Schulwerk

Das von Carl Orff, dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, entwickelte und nach ihm benannte Schulwerk wurde in Bayern in vielfältiger Weise in die Praxis umgesetzt. So bildet es heute einen wichtigen Bestandteil der musikalischen Früherziehung und Grundausbildung an den bayerischen Sing- und Musikschulen. Darüber hinaus wurden viele Elemente seiner Musikpädagogik in die Lehrpläne der Grund- und Hauptschulen aufgenommen

Kurznachrichten!